



MDA basecamp | Mobile Drogenarbeit z6

anonym - kostenlos - vertraulich

+43 (0)699 11 86 96 76 | Dreiheiligenstrasse 9 | 6020 Innsbruck

www.drogenarbeitz6.com | www.onlinedrogenberatung.at

ZVR-Zahl: 445057252

AKTUELLE DRUG CHECKING ERGEBNISSE AUS INNSBRUCK

Februar 2016

Als MDMA zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe

- **MDMA (952 mg/g = 95,2% Reinheit)**
– **Achtung hoch dosiert!***
Darreichungsform: Pulver
Bezug: Innsbruck
- **MDMA (979 mg/g = 97,9% Reinheit)**
– **Achtung hoch dosiert!***
Darreichungsform: Kristalle
Bezug: Berlin

**Ab 750 mg/g = 75% Reinheit MDMA gilt die Substanz als hochdosiert. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!*

Um Überdosierungen zu vermeiden und um das Risiko von Gesundheitsschäden zu minimieren, sollten **Dosierungen von 1,3 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Frauen und 1,5 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Männern nicht überschritten werden!**

Nebenwirkungen wie „Kiefer mahlen“, Augen- und Nervenzucken, bis hin zu Krampfanfällen können bei hohen MDMA Dosen häufiger auftreten. Bei Überdosierungen steigt die Körpertemperatur stärker an (Gefahr eines Hitzschlags) und es kann zu unangenehmen Halluzinationen kommen. **Herz, Leber und Nieren** werden besonders stark belastet. An Folgetagen, nach der Einnahme hoher Dosen MDMA, treten vermehrt **Depressionen, Konzentrationsschwächen, Schlafstörungen und Appetitlosigkeit** auf. Bei einer regelmäßigen hoch dosierten Einnahme von MDMA ist die Wahrscheinlichkeit, dass **irreparable Hirnschäden** entstehen, größer.

Als Kokain (Pulver) zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe

- **Kokain (383 mg/g = 38,3 % Reinheit), Oxazepam (35 mg/g) und Naproxen (425 mg/g)**
- **Kokain (894 mg/g = 89,4 % Reinheit) - Achtung sehr stark hochdosiert*** und **Levamisol (68 mg/g)**
- **Kokain (983 mg/g = 98,3 % Reinheit) - Achtung sehr stark hochdosiert***, Spuren von **cis-Cinnamoylcocain, trans-Cinnamoylcocain: natürliche Bestandteile der Koka-Pflanze)**

**Ab 400 mg/g = 40% Reinheit gilt die Substanz als hochdosiert. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!*

ACHTUNG!!

Die Reinheit von Kokain und MDMA variiert sehr stark und ist optisch NICHT erkennbar!

Beachte daher unbedingt die Safer Use Regeln:

- **Dosiere niedrig und warte min. 2 Stunden, um die Wirkung zu erfahren.**
- **Verzichte auf Mischkonsum (auch mit Alkohol, Energydrinks oder Cannabis), da es zu unberechenbaren Wechselwirkungen kommen kann.**
- **Achte auf die Bedürfnisse deines Körpers: Trink´ Wasser & mach´ Pausen an der frischen Luft.**
- **Nutze Drug Checking - Angebote!**

(<http://www.drogenarbeitz6.at/substanzen/safer-use.html>)





MDA basecamp | Mobile Drogenarbeit z6
anonym - kostenlos - vertraulich

+43 (0)699 11 86 96 76 | Dreiheiligenstrasse 9 | 6020 Innsbruck
www.drogenarbeitz6.com | www.onlinedrogenberatung.at

ZVR-Zahl: 445057252

Weiterführende Infos zu den Inhaltsstoffen:

Quellen: www.checkyourdrugs.at, www.saferparty.ch, www.erowid.org

Levamisol: ist ein Anthelminthikum (wird in der Tiermedizin gegen Wurmbefall eingesetzt), welches früher auch in der Humanmedizin Anwendung fand. Als Beimengung zu Kokain tritt die Substanz in den letzten Jahren gehäuft auf. Verschiedene Nebenwirkungen, die im Zusammenhang mit Levamisol berichtet wurden, sind unter anderem: allergische Reaktionen (Schwierigkeiten beim Atmen, Anschwellen der Lippen, der Zunge, des Gesichts) und Beeinträchtigung des zentralen Nervensystems (z.B. Verwirrungszustände oder Bewusstlosigkeit, extreme Müdigkeit). Die bedenklichste Nebenwirkung von Levamisol ist die Veränderung des Blutbildes, **Agranulocytosis** genannt. Im Zuge dieser kommt es zu einer Reduktion der weißen Blutkörperchen, was in weiterer Folge – auf Grund von Immunschwäche – zu **lebensbedrohlichen Infektionen** führen kann.

Die Symptome die dabei auftreten können sind Schüttelfrost, Fieber, Sepsis, Schleimhaut-, Zungen- und Halsentzündungen, Infektion der oberen Atemwege, Infektionen im Analbereich und oberflächliches Absterben von Hautarealen.

Die Wahrscheinlichkeit der Ausbildung einer Agranulozytose steigt unabhängig von der aufgenommenen Dosis mit der Regelmäßigkeit der Levamisol-Einnahme. Am häufigsten tritt Agranulozytose auf, wenn Levamisol kontinuierlich 3-12 Monate eingenommen wird. Es sind aber auch Fälle bekannt, bei denen bereits nach weniger als drei Wochen nach der ersten Levamisol-Einnahme die Erkrankung diagnostiziert wurde.

Levamisol wird im Körper zu Aminorex verstoffwechselt. Aminorex hat eine amphetaminartige Wirkung. Bei gleichzeitigem Konsum von Kokain kommt es zu einer Wirkungsverlängerung, da die Wirkung von Aminorex einsetzt, wenn jene des Kokains nachlässt. Studien zeigen jedoch klar, dass Aminorex das **Risiko zur Entwicklung einer pulmonalen Hypertonie (=lebensgefährlicher Lungenhochdruck)** erhöht. Das Risiko besteht insbesondere bei wiederholtem Vorkommen von Aminorex im Körper. Der Lungenhochdruck wird dabei beim Konsumieren nicht sofort festgestellt, sondern kann sich unter Umständen erst nach einigen Monaten in zunehmend eingeschränkter körperlicher Leistungsfähigkeit, Kreislaufstörungen und Müdigkeit äußern.

In welchem Ausmaß sich Levamisol in Aminorex umwandelt und ob das regelmäßige Konsumieren levamisolhaltigen Kokains tatsächlich zu Lungenhochdruck führen kann, ist gegenwärtig nicht geklärt. Zu bedenken gilt, dass eine vom Arzt diagnostizierte pulmonale Hypertonie (Lungenhochdruck) tödlich verlaufen kann.





MDA basecamp | Mobile Drogenarbeit z6

anonym - kostenlos - vertraulich

+43 (0)699 11 86 96 76 | Dreiheiligenstrasse 9 | 6020 Innsbruck

www.drogenarbeitz6.com | www.onlinedrogenberatung.at

ZVR-Zahl: 445057252

Naproxen: wirkt schmerzlindernd, fiebersenkend und entzündungshemmend. Anwendungsgebiete sind Menstruationsbeschwerden, Rheuma, Schwellungen und Entzündungen. Außerdem wird Naproxen nach kleineren Operationen als Schmerzmittel verabreicht.

Nebenwirkungen: Leber- und Nierenstörungen, Magen/Darmgeschwüre, Übelkeit, Erbrechen, allergischen Reaktionen, Asthma, Durchfall, Blutungen, Benommenheit, Müdigkeit, Kopfschmerzen, Schwindel sowie eine erhöhtes Risiko für Schlaganfälle. Gleichzeitige Einnahme ähnlich wirkender Medikamente erhöht das Risiko für die erwähnten Nebenwirkungen.

Oxazepam: gehört zur Substanzgruppe der Benzodiazepine und wirkt angstlösend und entspannend. Der Wirkungseintritt erfolgt im Vergleich zu anderen Benzodiazepinen langsamer. Die Wirkdauer beträgt 8 bis 12 Stunden. Wie alle Benzodiazepine kann Oxazepam bereits nach kurzer Anwendung eine physische und vor allem psychische Abhängigkeit nach sich ziehen. Außerdem kann es zu Verhaltensstörungen (v.a. in Kombination mit Alkohol), Angst- und Schlafstörungen sowie einer erhöhten Unfallgefahr kommen.

